

Gemeinderat Julius Aeschlimann in Kreuzlingen-Ost

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **10 (1934)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

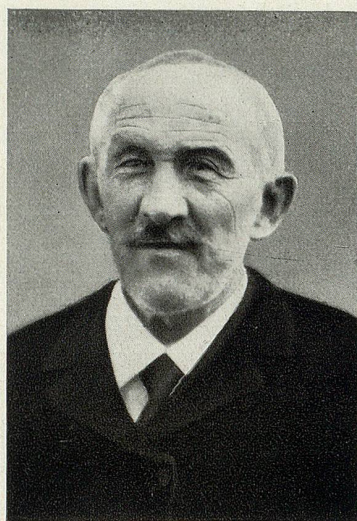
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Gemeinderat Julius Aeschlimann in Kreuzlingen-Ost

Am 27. Juli 1933 starb in Kreuzlingen-Ost (KurZRickenbach) nach schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren Julius Aeschlimann. Er entstammt einer alteingesessenen bernischen Familie, die sich in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts im Thurgau, in Steinebrunn, ansiedelte. Dort erblickte Julius Aeschlimann im Jahre 1869 das Licht der Welt, kam dann mit seinen Eltern nach kürzern Aufhalten in Basadingen und Lengwil nach KurZRickenbach, welcher Ort ihm zur Heimat werden sollte. Es war im Jahre 1874, als sein Vater die dortige Käserei käuflich erwarb, und der junge Julius wurde früh schon zur Arbeit herangezogen und im Käsereiberuf eingeweiht. So lernte er des Tages Arbeit schätzen und ehren, sie wirkte erzieherisch auf ihn ein und so war er sein Leben lang jedem Müssiggang abhold, unterstützte aber den Arbeitswilligen und Arbeitsfreudigen, wo es ihm die Gelegenheit bot. Als junger Mann, tüchtig in seinem Berufe, übernahm er mit seinem Pflegebruder die Käserei in Steisslingen, folgte aber schon nach einigen Jahren dem Rufe seines Vaters, in die Heimat zurückzukehren, um ihm Stütze zu sein. Im Jahre 1897 übernahm er das väterliche Geschäft auf eigene Rechnung. Unterstützt von seiner tüchtigen Gattin, brachte er den Käsereibetrieb zu grosser Entwicklung und seine Geschäftstüchtigkeit wurde bald bekannt. In der Folge wählte ihn die Ortsgemeinde KurZRickenbach zum Vorsteher, und mit grosser Gewandtheit und weiser Haushaltung leitete er volle 20 Jahre die Geschicke der Gemeinde. In der Schulvorsteherschaft bekundete er stets einen fortschrittlichen Sinn und als Mitglied der evangel. Kirchenvorsteherschaft schätzte man ihn als allzeit weisen Ratgeber. Bei der Verschmelzung der Ortsgemeinde KurZRickenbach zu Kreuzlingen verblieb Julius Aeschlimann im Gemeinderat. Seine reichen Erfahrungen kamen in dieser Behörde voll zum Ausdruck. In vielen Unterkommissionen wirkte er mit und mit peinlicher Gewissenhaftigkeit entledigte er sich der Aufgaben, die an ihn gestellt wurden. Als Vertrauensmann der Thurgauischen Kantonalbank wirkte Julius Aeschlimann viele Jahre auf dem Gebiete des Schätzwesens und in Bankkreisen genoss er wegen seinen

grossen Kenntnissen und dem sichern Urteil in Schätzungsfragen sehr hohes Vertrauen. Der Verstorbene war je und je ein grosser Schaffer, ausgestattet mit einem unverwüchtlichen Frohsinn in allen Lebenslagen und angeborener zäher Willenskraft. Seit Jahren schon trug er den Krankheitskeim in sich, öfters war er auf den Tod krank, aber immer wieder hielten ihn die gute Pflege seiner Angehörigen und der unerschütterliche



† Gemeinderat Julius Aeschlimann in Kreuzlingen-Ost.

Wille zum Leben aufrecht. Kaum war er wieder genesen, kam neuer Schaffensdrang in ihn und begleitete ihn bis zum Tode. Dabei war Julius Aeschlimann ein sorglicher, herzenguter Familienvater. Mit grosser Liebe hing er an den Seinen und ein schönes Familienleben war ihm das höchste Glück. Mit ihm ist einer jener Männer der alten Garde von uns gegangen, der in unentwegter Arbeit, im grossen Pflichtgefühl zur Oeffentlichkeit und in rastloser Mitwirkung am Wohlergehen der engern Heimat seine Befriedigung fand. Die ganze grosse Entwicklung Kreuzlingens hat er nicht nur miterlebt, sondern mitgestaltet, und die ganze Gemeinde wird ihm ein dankbares Andenken bewahren.

-n.